

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 8 (1900)

Heft: 18

Artikel: Die deutsche freiwillige Krankenpflege im ostasiatischen Kriege

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-545249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die deutsche freiwillige Krankenpflege im ostasiatischen Kriege.

Noch sind nicht alle Abgesandten des deutschen Roten Kreuzes vom Kriegsschauplatz in Südafrika zurückgekehrt und schon bietet der Krieg in China von neuem den Anlaß zu weitgehender Bethätigung der freiwilligen Hilfe für den Kriegsfall. In welcher umsichtiger und wirkungsvoller Weise von der Leitung des freiwilligen Hilfswesens in Deutschland die für den chinesischen Feldzug nötige Gabensammlung an die Hand genommen wird, geht aus folgenden Ausführungen im deutschen „Roten Kreuz“ hervor.

Nachdem Seitens der freiwilligen Krankenpflege die von den Behörden vorerst geforderten Bereitstellungen an Personal und Material erfolgt waren, ist das Hauptaugenmerk auf die Organisation der Sammlung freiwilliger Gaben gerichtet worden.

Die Sammlung von Geldmitteln hat neben den Centralstellen des Roten Kreuzes, um dem letzteren für seine sehr erheblichen Aufwendungen möglichst große Beiträge zuzuführen, das Deutsche Hilfs-Komitee für Ostasien übernommen.

Um die von demselben eingeleiteten Sammlungen thunlichst zu fördern, nehmen, zufolge einer im „Amtsblatt des Reichs-Postamts“ bekannt gegebenen Verfügung des Staatssekretärs des Reichs-Postamtes, auch sämtliche Reichs-Postanstalten (Postämter, Postagenturen und Posthilfsstellen) Beiträge an. Wo mehrere Postanstalten an einem Orte sich befinden, hat jede derselben bei der Annahme und Abführung der Spenden sich zu beteiligen.

Das Verfahren wird folgendermaßen gestaltet: 1) Grundsätzlich soll die Annahme durch den Vorsteher der Postanstalt geschehen, wo Kassierer angestellt sind, durch den Kassierer. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Schalterbeamten die Annahme bewirken, insofern es ohne erhebliche Störung des laufenden Dienstes stattfinden kann. Jedenfalls muß den Einzählern gegenüber möglichstes Entgegenkommen betätigt werden. 2) An der Außenseite des Posthauses, etwa in der Nähe des Briefkastens, ist eine Tafel mit der Bezeichnung „Annahme von Geldspenden für die in Ost-Asien kämpfenden Deutschen“ anzubringen. 3) Über die Beiträge ist eine Liste mit den Spalten „Tag, Bezeichnung des Einzählers, eingezahlter Beitrag“ zu führen. Die Beiträge sind sofort nach der Einzahlung zu buchen. In erster Linie ist darauf zu halten, daß die Eintragung durch den Einzähler selbst geschieht; eine Nötigung zur Angabe des Namens darf nicht ausgeübt werden. Die eingezahlten Beiträge sind von den übrigen Kassengeldern getrennt zu halten. Bei den Schalterstellen in Empfang genommene Beiträge sind täglich an den Amtsvorsteher oder Kassierer gegen Quittung in der aufgerechneten Liste abzuliefern und summarisch in die bei der Hauptkasse geführte Liste zu übernehmen. 4) Die auf gekommenen Summen sind in Fristen von 8 zu 8 Tagen an das deutsche Hilfskomitee für Ost-Asien in Berlin W., Wilhelmstraße 68 II, mittelst Postanweisung abzuschicken; das tarifmäßige Franko ist von dem einzusendenden Betrage vorweg in Abzug zu bringen. Die Listen sind sorgfältig aufzubewahren. 5) Die bei Posthilfsstellen eingezahlten Beiträge sind täglich durch Vermittelung der Landbriefträger an die Bestellpostanstalt abzuführen; dabei hat der Hilfsstelleninhaber die Beträge in das Annahmebuch des Landbriefträgers mit dem Zusatz „für Ost-Asien“ einzutragen. Auch die Landbriefträger haben auf ihren Bestellsängeln Beträge anzunehmen, in die Annahmebücher einzutragen und täglich an die vorgesezte Postanstalt abzuliefern. Die Postanstalt nimmt die von den Posthilfsstellen und Landbriefträgern eingesammelten Beträge in ihre eigene Liste auf. Die Listen der Posthilfsstellen sind von 8 zu 8 Tagen an die Bestellpostanstalt abzuliefern.

Die Sammlung von Materialien ist durch die Bekanntmachung des kaiserlichen Kommissars vom 4. d. M. eingeleitet worden. Es sind darnach in Bremen die Sammelstellen für Liebesgaben und für die freiwillige Krankenpflege unter Leitung der Organe der letzteren vereinigt und eine Hauptsammelstelle Bremen eröffnet worden, welche den sehr erheblichen Bedarf an Kleidungsstücken, Verpflegungs- und Genussmitteln sowie Lazarettmaterial — der Jahreszeit entsprechend möglichst schnelligst — für die Expedition nach Ostasien bereitstellen soll. Das Central-Komitee vom Roten Kreuz hat auf Grund der Bekanntmachung die Landesvereine und Provinzialvereine aufgefordert, weitere Sammelstellen zu errichten.

* * *

Unseres Wissens zum ersten Male ist damit die Einrichtung geschaffen worden, daß die staatlichen Postanstalten zum Geldsammelndienst für die freiwillige Hilfe herbeigezogen

wurden, ein Vorgehen, das bei der weiten Verbreitung der Poststellen sicherlich ein sehr erfolgreiches sein wird.

Bei der zukünftigen Organisation des Sammeldienstes des schweizerischen Roten Kreuzes sollte dies deutsche Beispiel wohl beachtet werden.

Aus den Vereinen.

An die tit. Vorstände der Sektionen des Schweiz. Samariterbundes, des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz und des Schweiz. Militär sanitätsvereins.

Zürich, im August 1900.

Gehrte Herren! Durch weitere Unterhandlungen und das gütige Entgegenkommen des Verlegers (Simon Tanner) des Dr. Bernhard'schen großen Bilderwerkes sind wir im Falle, dasselbe zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben. Herr Simon Tanner offeriert uns nämlich dasselbe zum Preise von 21 Franken, unter der Bedingung, daß die Mehrzahl der Sektionen von dieser Offerte Gebrauch machen.

Der Verleger behält sich vor, nach dem 1. Oktober 1900 den Preis zu erhöhen; wir ersuchen Sie daher um baldigste Einsendung der Bestellung.

Der Versand geschieht unter Nachnahme des Betrages, falls derselbe nicht mit der Bestellung eingesandt wird. — Der Preis von 21 Fr. ist verstanden, ein Werk nicht auf Karton aufgezogen.

Achtungsvollst mit Samaritergruß!

Namens des Centralvorstandes des schweizerischen Samariterbundes:

Der Präsident: Louis Cramer.

* * *

Nous portons à la connaissance des comités de sections, que l'éditeur de l'ouvrage illustré du Dr Bernhard (anatomie, bandages d'urgence, diverses manières de transport, etc.) offre cet ouvrage, jusqu'au 30 septembre a. c., au prix réduit de 21 francs (non collé). Prière de faire les commandes directement à M. Louis Cramer, président de l'Association suisse des Samaritains à Zurich.

Notiz. — Den Herren Delegierten, die am 9. Juni a. c. der Übung der Sanitäts-hülfskolonne Zürich beiwohnten, mag es erwünscht sein, zu vernehmen, daß die Wagen und Karren etc., die zum Transport eingerichtet waren, photographiert wurden und nun in zehn Bildern für 12 Fr. 50 erhältlich sind. Dieselben zeigen die Einrichtung der Transportmittel recht deutlich und sind darum den Sektionen als Anschauungsstoff bei ähnlichen Errichtungen für Felddienstübungen und dergleichen zur Anschaffung bestens empfohlen. — Unfälleige Bestellungen nimmt entgegen Hr. A. Lieber, Präsident der Hülfskolonne Zürich (Nordstraße).

Improvisierte Verbandbecken empfiehlt in den Archives de médecine et de pharmacie militaires Hr. Dr. Carton, médecin-major de deuxième classe, folgendermaßen herzustellen. Ein quadratisches Stück wasserdichten Stoffes von etwa 45 cm Seitenlänge wird mit der Mitte in den Shako eines Soldaten hineingedrückt, die Ränder des Stoffes werden umgeschlagen und es kann nun in den so austapezierten Hut beliebige Flüssigkeit gegossen werden. Da die Steifheit der militärischen Kopfbedeckung dem wasserhaltenden Impermeabel die nötige Festigkeit gibt, kann diese Improvisation leicht die Stelle der in Feldverhältnissen schwer transportabeln und darum oft fehlenden Schüsseln ersetzen. Ihr Inhalt beträgt je nach Füllung 1—2 Liter. Die Einfachheit der nötigen Bestandteile (Impermeabel, Pergamentpapier) und die Möglichkeit sehr rascher Herstellung lassen den gemachten Vorschlag des französischen Militärarztes als einer Prüfung wert erscheinen.
